

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Zürich	Hochbauamt	Neubau Kasino Zürichhorn und Wirtschaftsgebäude Waid	In der Stadt Zürich verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1935 niedergelassene Schweizer Architekten	18. Mai 1937	März 1937
Schaffhausen	Regierungsrat des Kantons Schaffhausen	Erlangung von Projekten für die Spitalerweiterung auf dem Altareal und für die Spitalneuanlage auf dem Neureal Gaisberg	Im Kanton Schaffhausen verbürgerte sowie die im Kanton seit dem 1. Januar 1935 niedergel. schweizerischen Architekten	1. September 1937	April 1937
Biel	Gesamtkirchgemeinderat	Erlangung von Entwürfen für zwei Kirchgemeindehäuser in Biel (Areal der Rosière) und in Madretsch (Areal am Blumenrain)	Seit dem 1. Januar 1936 in der Kirchgemeinde wohnhafte oder geschäftsdomicilierte Bewerber der evangelisch-reform. Landeskirche	20. Juni 1937	Mai 1937

Neu ausgeschrieben

LAUSANNE. *Concours pour la décoration picturale de deux tympans à l'hôtel des postes.* Le Département fédéral de l'intérieur, d'entente avec la direction des constructions fédérales et la commission fédérale des beaux-arts, ouvre un concours pour la décoration picturale de deux tympans à l'hôtel des postes de Lausanne. Ces deux tympans, situés au-dessus des portes de sortie de la salle des guichets, sont de forme semi-circulaire et mesurent 3 m 29 de largeur à la base sur 1 m 75, resp. 1 m 77 de hauteur au centre.

Sont admis à concourir: tous les artistes vaudois, ainsi que les artistes confédérés domiciliés dans le canton de Vaud depuis au moins cinq ans.

Les projets seront examinés par un jury composé de MM. A. Blailé, Neuchâtel, président; A. Giacometti, Zurich; L. Jaggi, Genève; J. Kaufmann, FAS, architecte de la direction des constructions fédérales, et A. Brenni, FAS, architecte de l'administration des postes. Suppléants: M. le Dr. Hilber, Lucerne; Mlle S. Schwob, Berne.

Toute liberté est laissée aux artistes quant à la répartition de la surface à décorer et au choix du sujet. L'exécution se fera aux couleurs Keim, à la fresque ou en mosaïque. Le jury dispose d'une somme de 4000 fr. pour récompenser les auteurs des meilleurs projets parmi ceux qui n'auront pas été choisis pour être exécutés.

Les projets devront être adressés jusqu'au 15 mai 1937 au plus tard à l'Inspection des constructions fédérales, 3, rue de la Grotte, à Lausanne.

Ils seront munis d'une devise et accompagnés d'une enveloppe fermée, portant la même devise et contenant le nom et l'adresse de l'artiste.

NEUCHÂTEL. *Concours pour la décoration picturale de la salle des pas-perdus de la nouvelle gare de Neuchâtel.* Le Département fédéral de l'intérieur ouvre un concours restreint pour la décoration picturale de quatre panneaux

de la nouvelle gare de Neuchâtel, savoir deux panneaux de 11 m 16 × 3 m 45, et deux panneaux, mesurant l'un 7 m 65 × 5 m 20 et l'autre 7 m 65 × 3 m 05. Le sujet des deux premiers panneaux est libre. Les deux autres panneaux représenteront l'un une vue touristique prise de Chaumont sur les lacs, l'autre une vue touristique des montagnes neuchâteloises, dont le sujet sera communiqué ultérieurement.

Sont invités à prendre part à ce concours les artistes suivants: C. L'Eplattenier, G. Dessouslavy, L. de Meuron, E. Bouvier, A. Bailly, H. Bischoff. Sont désignés comme suppléants: Ch. Humbert, H. Theurillat, E. Chambon.

Les envois seront examinés par un jury spécial composé de MM. D. Baud-Bovy, Genève; S. Righini, Zurich; A. Blailé, Neuchâtel; A. Giacometti, Zurich; Decker, architecte de la gare, Neuchâtel.

Chacun des participants aura droit à une indemnité de 400 fr. prélevée sur le crédit de chômage en faveur des artistes. En outre, une somme de 1600 fr. est mise à la disposition du jury sur le même crédit que ci-dessus, pour récompenser les auteurs des meilleurs travaux. Les projets devront être envoyés franco au bureau de construction de la gare de Neuchâtel jusqu'au 25 août au plus tard. L'auteur des projets primés en premier rang sera chargé de les exécuter.

BIEL. *Wettbewerb für zwei neue Kirchgemeindehäuser.* Die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel veranstaltet unter den seit dem 1. Januar 1936 in der Kirchgemeinde wohnhaften oder geschäftsdomicilierten Bewerbern der evangelisch-reformierten Landeskirche einen Planwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für zwei Kirchgemeindehäuser in Biel (Areal der Rosière) und in Madretsch (Areal am Blumenrain).

Der Gesamtkirchgemeinderat behält sich das Recht vor, auswärts wohnende Architekten, die Bieler Bürger oder in Biel aufgewachsen sind, zum Wettbewerb einzu-

laden. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 5 Fr. beim Sekretär des Gesamtkirchengemeinderates, Hans Berchtold, Plattenweg 7, bezogen werden. Ablieferung der Projekte bis zum 20. Juni 1937.

Entschiedene Wettbewerbe

DORNACH (Solothurn). Bebauung des Kirchenbauareals. Das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten Jos. Schütz BSA, Zürich und Alois Stadler, Zug, angehörten, hat unter sechs eingegangenen Entwürfen folgende Rangordnung festgelegt:

1. Preis (Ausführung) V. Bühlmann, Architekt, Dornach; Mitarbeiter: H. Baur, Architekt BSA, Basel. 2. Preis (Fr. 500) W. Studer, Architekt, Solothurn. Die restierenden 1300 Franken wurden gleichmässig auf die vier nicht prämierten Projekte verteilt. Das Preisgericht beschliesst einstimmig, der Kirchenbaukommission in Dornach zu

empfehlen, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Ausführung der Bauaufgabe zu beauftragen.

SIRNACH. Umbau der katholischen Kirche. Zu dem von der katholischen Kirchgemeinde Sirnach veranstalteten Wettbewerb waren sieben Architekten eingeladen. Das aus den Herren HH. Pfarrer A. Roveda, Sirnach; Dr. Weibel, Gloten-Sirnach; J. E. Schenker, Arch. BSA, St. Gallen; J. Schütz, Arch. BSA, Zürich und P. Truniger, Arch. BSA, Wil, bestehende Preisgericht hat Anfang April folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang, 600 Fr.: Karl Zöllig, Architekt SIA, Flawil.
2. Rang, 400 Fr.: Fritz Metzger, Architekt BSA, Zürich.
3. Rang ex aequo je 250 Fr.: Walter Bosshard-Zumsteg, Architekt, Zürich und Anton Higi, Architekt SIA, Zürich. Ausser der Preissumme wurde jeder Wettbewerbsteilnehmer mit 500 Fr. entschädigt.

Bund Schweizer Architekten BSA

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 10. April wurden folgende Kollegen in den BSA. aufgenommen:

Herr *Albert Hofmann*, Sihlstrasse 37, Zürich,

Herr *René Schwertz*, rue Pierre Fatio 14, Genève.

Kantonsbaumeister Hans Wiesmann, Zürich †

Am 26. März ist der Zürcher Kantonsbaumeister *Hans Wiesmann* gestorben; im Sommer seines Lebens, mitten aus einer regen Wirksamkeit heraus. Einer heimtückischen Krankheit ist er — 40 Jahre alt — innert wenigen Tagen erlegen. Die ihn kannten, wissen, was sein Tod bedeutet — für seine Familie, der er ein hingebender Gatte und Vater war; für seine Freunde, für die er eine Bereicherung ihres eigenen Lebens bedeutete; für den Kanton Zürich, dem er in den letzten sechs Jahren seine ganze Kraft geschenkt hat.

Er wurde 1896 in Herisau geboren als Spross einer alteingesessenen Thurgauer Familie. Eine hohe Intelligenz und feines künstlerisches Empfinden waren in ihm zu einer seltenen Einheit verbunden. Als er 1916 an der Kantonsschule in Trogen die Maturität bestanden hatte, war für ihn der gewählte Beruf eine Selbstverständlichkeit. Unter Führung von Karl Moser erwarb er sich 1920 an der E. T. H. das Diplom. Nach mehrjähriger Praxis bei den Architekten von Ziegler & Balmer in St. Gallen zog er nach Stuttgart, wo er unter Leitung von Prof. Abel die neue Handelskammer erstellen half. Diese Mitarbeit wurde für ihn entscheidend. Als Abel als Baudirektor nach Köln berufen wurde, nahm er seinen jungen Freund mit, und damit begann für Wiesmann eine rasche und glänzende Laufbahn. Seine



Kantonsbaumeister
H. Wiesmann
1896—1937

Mitarbeit an den Kölner Ausstellungsbauten, an verschiedenen Schulhäusern und an den grundlegenden Studien für den neuen Schlachthof war so hervorragend, dass ihn die Stadt Köln zum Baurat ernannte. Von hier aus beteiligte er sich auch an dem Wettbewerb für die neue evangelische Kirche in Frauenfeld, holte sich den 1. Preis und fand bei deren Ausführung eine Lösung, deren Selbstverständlichkeit verblüffte. Da für ihn als Ausländer seines Bleibens in Köln nicht war, zog er 1931 nach Zürich, um das Amt des Kantonsbaumeisters zu übernehmen. Dies war nun der Posten, wo er seine Gaben reich entfalten konnte. Seine Vorstudien und Vorbereitungen für den grossen Zürcher Kantonsspital-Wettbewerb waren in ihrer umfassenden Gründlichkeit mustergültig und gehören zu den grössten derartigen Arbeiten nicht nur in der Schweiz. Es war deshalb nicht zu verwundern, dass er in der Folge zu zahlreichen Wettbewerben als Preisrichter zugezogen wurde. Daneben entstanden unter seiner Leitung die Neubauten des Gesellschaftshauses in